

# Tourenleiter-Bericht – Text

## zur Publikation in den Alpine News



**Titel:** Hüenerchopf 2170m (statt Blüemberg)

**Datum:** 06. Februar 2019

**LeiterIn:** Urs Blättler

**Wetter:** schön, sonnig

**TeilnehmerInnen:** Ruedi Brüllhardt, Urs Domeisen, Hermann Keller, Ursula Koch

**Ablauf der Tour:**

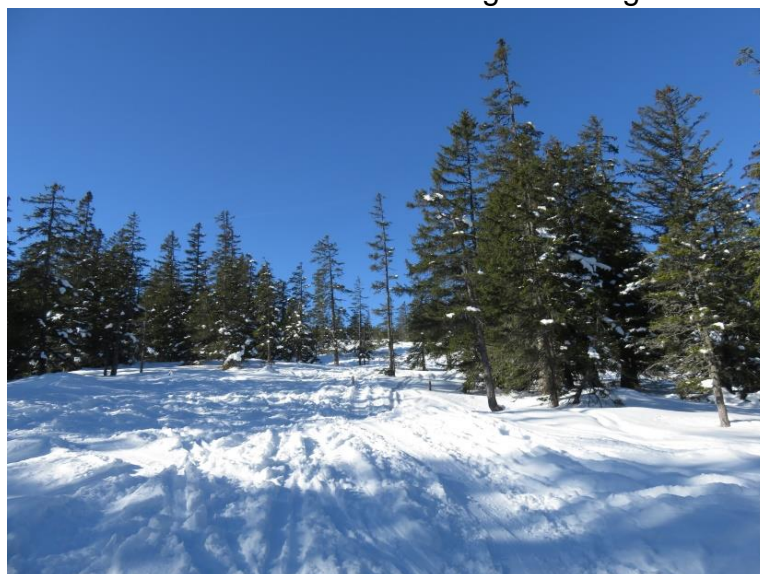
Weil die Meteorologen für das geplante Datum vom 7. Februar eher schlechtes Wetter



voraussagten und für die angemeldeten Teilnehmer ein Tag eher auch möglich war, entschied ich die Tour bereits am Mittwoch durchzuführen. Gleichzeitig musste ich auch das Tourenziel verlegen, weil mir die Situation am Blüemberg bei Stufe „erheblich“ zu heikel war. Deshalb entschloss ich mich, nach einem Tipp aus dem Teilnehmerkreis, die Tour auf den Hüenerchopf zu verlegen, bestärkt durch den telefonischen Zustandsbericht „perfekt“ von Hans Iseli der gleichentags mit Othmar auf dem Hüenerchopf war. So

fuhren die „Unterländer“ um 0700 Uhr in Nürensdorf ab und trafen um 0845 gleichzeitig mit

Ruedi, der bereits ab der Autobahneinfahrt Tuggen hinter uns fuhr, in Vermol ein. So konnten wir planmässig um 0900 Uhr los marschieren. Nach ziemlich genau 1 Stunde erreichten wir die Strasse beim Wildschutzgebiet Luggenboden und machten einen kurzen, 10-minütigen Teehalt. Nach weiteren 40 Minuten Aufstieg kamen wir zur Alphütte bei Punkt 1739 wo es nun eine längere Verpflegungspause gab. Und bereits beim Aufstieg begannen wir uns auf die Abfahrt zu freuen, lag doch überall wunderbarer, leichter Pulverschnee. 20 Minuten später ging's weiter durch den





immer lockerer werdenden Wald. Schon bald liessen wir die Waldgrenze unter uns und sahen das Ziel vor uns. So erreichten wir um 1245 das Skidepot ein paar Schritte unterhalb des Gipfels und standen 5 Minuten später beim Gipfelkreuz. Hier folgte bei herrlichstem Sonnenschein die Mittagsrast sowie die obligate „Foto Session“ bevor wir uns um 1330 wieder an den Abstieg machten. Allerdings erst nachdem ich feststellen musste, dass offenbar

jemand die Skistöcke verwechselt und meine mitgenommen hat. So gehe ich nun neu mit Black Diamond statt Leki Stöcken auf die Skitouren. Um 1340 waren wir bereit für die Abfahrt, herrlichster Pulverschnee im Gipfelhang und obwohl bereits etwas verfahren, immer noch ganz toll. An vereinzelt Stellen war es sogar immer noch möglich eigene Spuren zu ziehen! Bei bereits besagter Alphütte gab es 25 Minuten später nochmals eine Rast an der Sonne. Und nach weiteren herrlichen Kurven, bei perfekten Verhältnissen wie sie leider nicht alltäglich sind, trafen wir um 1510 wieder in Vermol ein. Nach dem verdienten Most (und 1x Zwetschgen Lutz) im Restaurant Alpenrösli traten wir kurz nach 1600 wieder die Heimfahrt an. Es war ein toller Tag!



Fotos von verschiedenen Teilnehmern.